

RUMI

Die vergessene Tochter

Von RM_James

Kapitel 1

Weiß. Einfach nur weiß ist meine Decke, in die ich schon stundenlang löcher rein starre. Ich seufzte, eigentlich muss ich seit einer halben stunde in die Schule. Ich rappelte mich aus meinem Bett und schlenderte zum Bad, der große Spiegel über dem Waschbecken konnte man kaum übersehen. Mich starren diese großen Zwei-Farbigen Augen an, links ein Blaues Auge, rechts ein Rotes Auge. Ich betrachte die Schatulle in der die Kontaktlinse drin ist, die dafür sorgt dass, ich zwei gleichfarbige Augen habe und ich nicht vollkommen als Freak abgestempelt werde.

So. Ein letzter Blick in den Spiegel, jetzt sehe ich normal aus. Aber nur für die anderen, ich selbst wusste das etwas nicht mit mir stimmt. Meine langen braunen Haare binde ich mir eigentlich jeden Tag als hohen Zopf zusammen, damit sie nicht andauernd irgendwo hängen bleiben. Meine Schuluniform war genauso langweilig wie in jedem Hollywood film, kurzer schwarzer Rock, weiße Bluse und einer schwarzen Krawatte. Ich ging auf eine Elite Schule für Hochbegabte in Deutschland, deswegen auch die Uniform. Meine Eltern waren immer sehr stolz auf mich, wegen meiner sehr guten Noten. „Rumi, du kommst zu spät zur Schule!“ rief meine Mom hoch. Ich weiß, ich weiß. Schnell machte ich noch alles fertig und eilte die Treppe unseres Hauses runter. Das Haus in dem ich wohne, war ein großes Einfamilienhaus, mitten im Nirgendwo, warum auch meine Mom oder mein Dad mich immer zur schule fahren mussten. Meine Mom sieht eigentlich ganz anders aus als ich. Groß, Dunkelblonde kurze Haare, dunkle gebräunte Haut, eher südländisch. Mein Dad war auch Groß nur mit Schwarzen Haaren und eher blasse Haut. „Komm Rumi, wir müssen uns beeilen.“ ich riss mich aus meinen Gedanken und schaute auf meine Essenstüte die vor mir lag. „Ich bin 17 Mom, ich brauche keine Essenstüte mehr.“ schnaubte ich und verdrehte die Augen. „Trotzdem musst du etwas essen Kind, also pack sie ein.“ Ich packte meine Schultasche und warf sie mir über die Schulter.

Kaum 20 min später sah ich schon das Gebäude der Eliteschule für Hochbegabte. Mir wurde schlecht bei dem Anblick, ich bin nicht lange auf dieser Schule aber lange genug um sie zu hassen. Auf der ganzen Schule waren gemischte Schülergruppen, es gab zwei Große einmal die nicht so reichen und einmal die sehr reichen, diejenigen die mit eigenen Superschlitten in die Schule fahren und den ganzen Parkplatz vor der Schule einnahmen. Dann gab es noch in diesen zwei großen Gruppen, kleinere Gruppen. Okay, es ist einfach zu schwer zu erklären. Ich gab meiner Mom noch einen

Kuss auf die Backe und stieg aus unserem Mercedes. Auf der großen Treppe vor dem Eingangstüre, setzen sich immer sehr viele Schüler hin um Hausaufgaben auszutauschen und abzuschreiben. Ich treffe mich hier immer mit meinen Freunden vor der Schule, obwohl ich diesmal zu spät war, warteten sie trotzdem auf mich. Gabi und Fanny. Gabi heißt eigentlich Gabriel und ist ein Junge, er ist aber kein normaler und auch nicht auf der normalen Seite der Sexualität, mich stört es aber nicht. Fanny ist meine beste Freundin und genauso unnormale wie ich auch, sie ist zwar richtig hübsch aber sie steht auf Comic's und Manga's, sie trug auch deswegen nie die neuesten Designerklamotten wenn wir in die Stadt gehen.

Die Schule auf die wir alle gehen, ist nur eine verkürzte Art und Weise des Abiturs. Ich bin in ungefähr einem Jahr mit der Schule fertig, deswegen sind hier nicht so viele Schüler. Am Ende habe ich die meisten und besten Möglichkeiten wie ich weitermachen kann, ich könnte Medizin studieren oder Jura, ich weiß es aber noch nicht genau. Ding Dong. „Verdammt, Rumi wieso brauchst du so lange morgens? Wir hätten nochmal besprechen können was wir heute nach der Schule machen können.“ sagte Fanny und zerrte mich in die Schule. „Gabi hast du eigentlich mein Buch mitgebracht, das ich dir ausgeliehen habe? Hast du es gelesen?“ murmelte ich, während wir zum Klassenzimmer laufen. „Ja, es war so ein tolles Buch, es hat mich regelrecht verschlungen.“ Gabi gab mir mein Buch und wir setzten uns an unsere Tische. Unsere Lehrerin Frau Eck kam in das Klassenzimmer, im Anhang ein Junge mit Pechschwarzen Haaren und einem muskulösen Körper. Wow, ich schluckte. Ich bekam ein seltsames Gefühl als er den Raum betrat, ein ungutes und unwohles Gefühl im Magen. Es war kein Reiz, weil er so wunderschön ist, nein es war ein Vorahnung dass etwas passieren wird. „So ruhe jetzt! Setzt euch alle hin und begrüßt euren neuen Klassenkamerad Dean Summer. Erzähl etwas über dich, Dean.“ Frau Eck setzte sich auf ihren fetten Hintern und ließ Dean einfach stehen. „Ahem, Hi, mein Name ist Dean Summer. Ich bin 18 Jahre alt.“ Er senkte den Blick und setzte sich nach hinten. Alle Frauen aus diesem Raum fingen wortwörtlich an zu sabbern, bei seinem Anblick. Er ist ein richtiger Adonis, ich konnte kaum glauben das so ein Typ in unserer Klasse ist. Aber irgendetwas beunruhigt mich an ihm und ist mir unheimlich, ich glaube ich halte mich lieber fern von ihm, sollen ruhig die anderen Weiber an seinem Körper nagen. Ich schaute von meinem Buch auf und starrte in zwei giftgrüne Augen. Kurz musste ich schlucken um keinen Schrei von mir zu lassen, was macht er hier und was will er und warum schaute er mich an? Ein näckisches Grinsen auf seinen Lippen erschien und ich schaute schnell weg, denn ich merkte wie meine Wangen anfangen zu glühen. Nach gefühlten Stunden leuterte endlich die Schulglocke, ohne großartig darüber nachzudenken stürmte ich aus dem Klassenzimmer. Ich wollte auf gar keinem Fall noch eine Sekunde länger in diesem Raum sein wie dieser unheimlich gutaussehende Kerl mit seinen scheiß grünen Augen in denen man sich verlieren konnte. Als ich den Gang hinunter rannte knallte ich gegen eine stählerne Brust. Mein Blick schaute auf und mein Herz blieb stehen.